

Geschichte und Wirtschaft

Eisen- und Röhrengroßhandel GEBR. HIEBEL

Mitglied der Fachvereinigung Eisen und Stahl, Bochum

LANGENFELD (Rhd.), Bachstraße 44 - Fernruf 32 53

Stab- und Formstahl - Fein-, Mittel- und Grobbleche - Baustahlgewebe

Gas-, Wasser- und Siederohre - Fittings- und Schweißdraht

Baueisen - Biegebetrieb

H. und P. Scheffels

BAUUNTERNEHMUNG

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

Langenfeld/Rhd.-Immigrath - Ruf 24 90

Neu- und Gebrauchtwagenvertrieb

Inh. Josef Brück

LANGENFELD / Rhd.

Solinger Straße 11 - Ruf 64 62 und 65 39

An- und Verkauf - Tausch - Kommission

Eigene Werkstätte und Lackiererei

Besichtigung auch sonntags



Monheimer Pilsner
Ein Qualitätsbegriff

Brauerei Peters

in Monheim

Hugo u.O. Förster

Roggen- und Weizenmühle

Langenfeld/Rhld, Ruf 22 81



Langenfeld/Rhld.

Die Stadt Langenfeld nennt sich gerne „Junge Stadt an alter Straße“. Dieser Werbespruch auf dem Stadtprospekt ist treffend. Die Stadt Langenfeld ist nicht nur jung, weil sie erst seit dem Jahre 1948 die Bezeichnung „Stadt“ führt, jung ist sie vor allem, weil sie sich nach Kräften bemüht, eine moderne Mittelstadt zu werden. Trotzdem hat Langenfeld seine Geschichte, und es ist keine Stadt, die in jüngster Zeit auf dem Zeichenbrett entstanden ist. Bodenfunde im Gebiet der heutigen Stadt Langenfeld beweisen die Besiedlung unseres Heimatraumes in frühgeschichtlicher Zeit. Langenfeld ist jedenfalls, soweit sich die Geschichte überblicken läßt, keine öde Wüste ohne Bewohner gewesen. Das heutige Stadtgebiet deckt sich mit den Gebieten der ehemaligen Kirchspiele Richrath und Reusrath. Erst im Jahre 1910 wurden die Einzelgemeinden Richrath und Reusrath zu der Gemeinde Richrath-Reusrath zusammengeschlossen, die 1936 den Namen Langenfeld erhielt.

Das ehemalige Kirchspiel Richrath wird schon im Jahre 1290 als Verwaltungseinheit urkundlich erwähnt. Reusrath, ebenfalls ein ehemaliges Kirchspiel, dürfte kaum jünger sein. Der frühromanische Kirchturm in Richrath aus dem 11. Jahrhundert ist ein weiterer Zeuge für die Bedeutung, die Richrath einstmalig hatte. Allerdings, und das müssen wir um der geschichtlichen Wahrheit willen festhalten, waren die Bewohner in wirtschaftlicher Hinsicht nicht auf Rosen gebettet. Der Boden, überwiegend Kies und Sand, gab nicht viel her. Er ernährte seine Besitzer nur notdürftig. Von einem wirtschaftlichen Wohlstand in einer Zeit, in der dieser ausschließlich durch die Erträge der Landwirtschaft bestimmt wurde, kann daher keine Rede sein. Der erste preußische Landrat des Kreises Solingen, von Hauer, teilt uns in seinen „Statistischen Darstellungen des Kreises Solingen“ von 1832 mit, daß die Bürgermeisterei Richrath eine der ärmsten des Kreises sei und mit einer Steuerkraftzahl von 5 gegenüber Opladen

Langenfeld, Wohnsiedlung Baugesellschaft Reisholz

Foto: Stadtarchiv





Langenfeld, Industriegebiet im Aufbau

mit 1 und Monheim mit 2 am Ende der Tabelle stehe. Selbst der Umstand, daß Langenfeld von altersher von zwei wichtigen Verkehrswegen berührt wurde, bot für Unternehmer nicht Anreiz genug, in Langenfeld einen Gewerbebetrieb, oder wie es früher hieß, eine Manufaktur zu errichten. Unser Gewährsmann, der Landrat von Hauer, berichtet zwar, daß im Jahre 1819 in Reusrath zwei Webereien und eine Färberei betrieben wurden, aber nach der Volks- und Betriebszählung vom Jahre 1827 existieren diese Betriebe nicht mehr. Es ist immer wieder nach den Ursachen geforscht worden, die die gewerbliche Entwicklung Langenfelds im 17. und 18. Jahrhundert verhindert haben. Dabei ist auch der Vor-

wurf erhoben worden, daß es der Bevölkerung an unternehmerischer Initiative gefehlt habe. Kein Vorwurf ist unberechtigter als dieser. Um ihm begegnen zu können, ist eine kurze wirtschaftsgeographische Überlegung notwendig.

Der Übergang vom Handwerk zur industriellen Massenfertigung ist gekennzeichnet durch den Ersatz der Handarbeit durch Maschinenarbeit, wobei die Maschinen nicht mehr durch Menschenkraft, sondern durch Naturkräfte angetrieben werden. Nun stand als einzige Naturkraft bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts ausschließlich die Wasserkraft zur Verfügung, die nicht nur von der Menge des Wassers, sondern auch von der Wassergeschwindigkeit,

dem Gefälle, abhängig war. Die Wasserläufe im Gebiet von Richrath und Reusrath waren aber höchstens zu Sumpf- oder Moorbildungen geeignet, sie konnten aber keine nennenswerten Kräfte entwickeln. Es fehlten daher in der Bürgermeisterei Richrath ganz einfach die Voraussetzungen dafür, Industriebetriebe einzurichten. Wenn wir vernehmen, daß im Jahre 1825 an der Wupper im Gebiet des Kreises Solingen, in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Heimatgemeinde also, 30 Schleifkotten, eine Wollspinnerei, eine Papiermühle, zwei Ölmühlen und vier Getreidemühlen betrieben wurden und am Eifgenbach im Gebiet von Burscheid zwei Stahlhämmer standen, die für die damaligen Verhältnisse eine ansehnliche Produktion hatten, dann wird klar, daß nicht günstige Verkehrsverhältnisse, sondern in erster Linie die Wasserkraft für die Ansiedlung von Industriebetrieben ausschlaggebend war. Wir wissen, daß die Zufahrtswege zu den Stahlhämmern im Eifgental sogar miserabel waren. Landrat von Hauer nennt die Gewässer in den Gemeinden Solingen, Höhscheid,

Leichlingen und Burscheid die Pulsadern des industriellen Lebens.

Weil die Wasserkraft fehlte, war die Bürgermeisterei Richrath vorerst von der industriellen Entwicklung ausgeschlossen. Als aber die Wasserkraft aus der Monopstellung als Antriebskraft durch die Dampfkraft verdrängt wurde, änderte sich die Lage. Eine Dampfmaschine konnte man überall aufstellen, es war nur notwendig, neben den Rohstoffen den Energieträger Kohle heranzubringen. Die günstige Verkehrslage gewinnt nun an Bedeutung. Diesen Zeitpunkt können wir als den Beginn der wirtschaftlichen „Neuzeit“ Langenfelds ansetzen.

1845 wird die Eisenbahnlinie Köln—Düsseldorf eröffnet. Langenfeld erhält den ersten Bahnhof. 1872 folgt die Strecke Opladen—Hilden mit einem Bahnhof in Immigrath, und vom Jahre 1898 ab kann der Bahnhof Landwehr an der 1867 eröffneten Eisenbahnlinie Köln—Wuppertal benutzt werden. Jetzt werden Fabrikationsstätten errichtet und Firmen gegründet. Allerdings waren nicht alle Gründungen von Bestand. Viele

Langenfeld-Reusrath, Am alten Markt

Foto: Kreisbildstelle



sind wieder eingegangen oder von anderen Unternehmen übernommen worden. Aber die „Gründerzeit“ hatte auch in Langenfeld begonnen. Schon 1872 verlegte die Breitbandweberei Neumann & Büren ihren Fabrikationsbetrieb von Barmen nach Langenfeld-Immigrath. 1897 wird die Firma Becker & Bernhard gegründet, und um die Jahrhundertwende siedelt sich die eisenverarbeitende Industrie in Immigrath an. Wir können die Firmen nicht alle nennen, die bis heute Langenfeld zu ihrem Standort gewählt haben. Allein in der Zeit von 1950 bis 1961 waren es 55. Wir dürfen wohl sagen, daß Langenfeld kein wirtschaftlicher Hohlraum mehr ist. Handel und Handwerk zogen nach und vereinigten sich mit der Industrie in fortschrittlichem Gewerbefleiß. Aber auch die Landwirtschaft behielt ihre Bedeutung als Erwerbsquelle der Bevölkerung. Im Stadtteil Reusrath hat sich ein Gemüseanbaugebiet entwickelt, das für die Versorgung der Einwohner der Stadt Langenfeld, wie auch der Nachbarstädte, sehr wichtig ist.

Wenn wir ein weiteres, sehr wichtiges Merkmal für das Wachstum und die Bedeutung einer Stadt heranziehen wollen, so ist es die Zahl der Bevölkerung. Im Jahre 1830

hatte die Bürgermeisterei Richrath 3786 Einwohner. Im Jahre 1900 waren es 8788 und am 31. März 1962 rund 35 000. Der Zuwachs betrug also von 1830 bis 1900 = 5002 oder 132 Prozent, aber in den ersten 62 Jahren dieses Jahrhunderts stellte sich der Zuwachs auf 26 212, d. h. die Einwohnerzahl hat sich in dieser Zeit gegenüber 1900 ver- siebenfacht.

Allein in den Jahren von 1950 bis 1962 ist die Einwohnerzahl um 12 000 gestiegen. Damit ist ein Zustand erreicht, der Rat und Verwaltung der Stadt zu weitgehenden und grundlegenden Entscheidungen zwingt. Rat und Verwaltung sind den Entscheidungen nicht ausgewichen. Sie haben sich zu einer modernen, großzügigen Stadtplanung für das 42 qkm große Stadtgebiet entschlossen, und dabei die Frage: entweder Wohnstadt im Grünen oder Industriestadt mit einem „sowohl als auch“ beantwortet. Neben weiten Flächen für die Industrieansiedlung sind im Bodennutzungsplan gesunde Wohngebiete ausgewiesen. Die Bürger wollen in einer Stadt wohnen, in der das Leben auch lebenswert ist.

Das reiche Kulturleben fand in der im Jahre 1959 eingeweihten Stadthalle den Mittelpunkt. Stadtdirektor Koch nannte in sei-

Stadthalle Langenfeld, Empfangshalle

Foto: Stadtarchiv



ner Festrede bei der Einweihung am 11. Oktober 1959 das neue Haus einen „Paukenschlag in der Symphonie kommunalpolitischer Planungen und Maßnahmen.“ Die Stadthalle, ausgestattet mit den modernsten Anlagen, hat nicht nur Interessenten angezogen, sondern sie ist als Mehrzweckhalle für Theater-, Konzert- und Unterhaltungsveranstaltungen gleichmäßig geeignet. Für größere Tagungen und Kongresse bietet sie sich mit ihrem großen Saal und den notwendigen Nebenräumen geradezu an. Wegen ihrer guten Akustik wird sie vom Westdeutschen Rundfunk als Aufnahmestudio benutzt. Wenn wir bei dem musikalischen Beispiel bleiben wollen, dann dürfen wir sagen, daß Langenfeld seine kommunale „Entwicklungssymphonie“ nicht nur gut komponierte, sondern sie wird auch mit voller Klangfülle aufgeführt.

Der Ruf der Stadt, besonders schulfreudig zu sein, ist durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Schulneubaues gerechtfertigt. Neue moderne Volksschulen wurden gebaut, weitere sind geplant, und die alten Volksschulen sind modernisiert worden. Ein neues Realschulgebäude konnte 1956 bezogen werden und eine zweite Realschule ist in der Planung. Außerdem soll demnächst ein Gymnasium eingerichtet werden. Drei Turnhallen stehen den Schulen für den Turnunterricht und den sporttreibenden Vereinen zur Verfügung. Weiter dient eine ausgezeichnete Sportplatzanlage an der Jahnstraße der Körperertüchtigung. Ein Freibad und ein neues Hallenbad sollen in den nächsten Jahren gebaut werden.

Groß sind die Anstrengungen auf dem Gebiet des Straßenbaues. Die Bundesstraße 229, die Langenfeld mit Solingen verbindet, ist bis zur Stadtgrenze ausgebaut, die Bundesstraße 8, die von Köln durch Langenfeld nach Düsseldorf führt, ist in einem verkehrssicheren Zustand. Die Richrather Straße wurde verbreitert und mit Bürgersteigen versehen. Viele Straßen, die dem innerstädtischen Verkehr oder der Aufschließung neuer Industrie- und Wohngebiete dienen, sind angelegt oder geplant. Auch die Kanalisation des Stadtgebietes schreitet fort. Die Kläranlage am Weißen Stein wird in Kürze voll betriebsfähig. Es konnten bereits rund 1000 Gebäude mit

mehr als 8000 Bewohnern an das Entwässerungssystem angeschlossen werden.

Langenfeld hat außerdem eine Stadtbeleuchtung, um die es von manchen Großstädten beneidet wird.

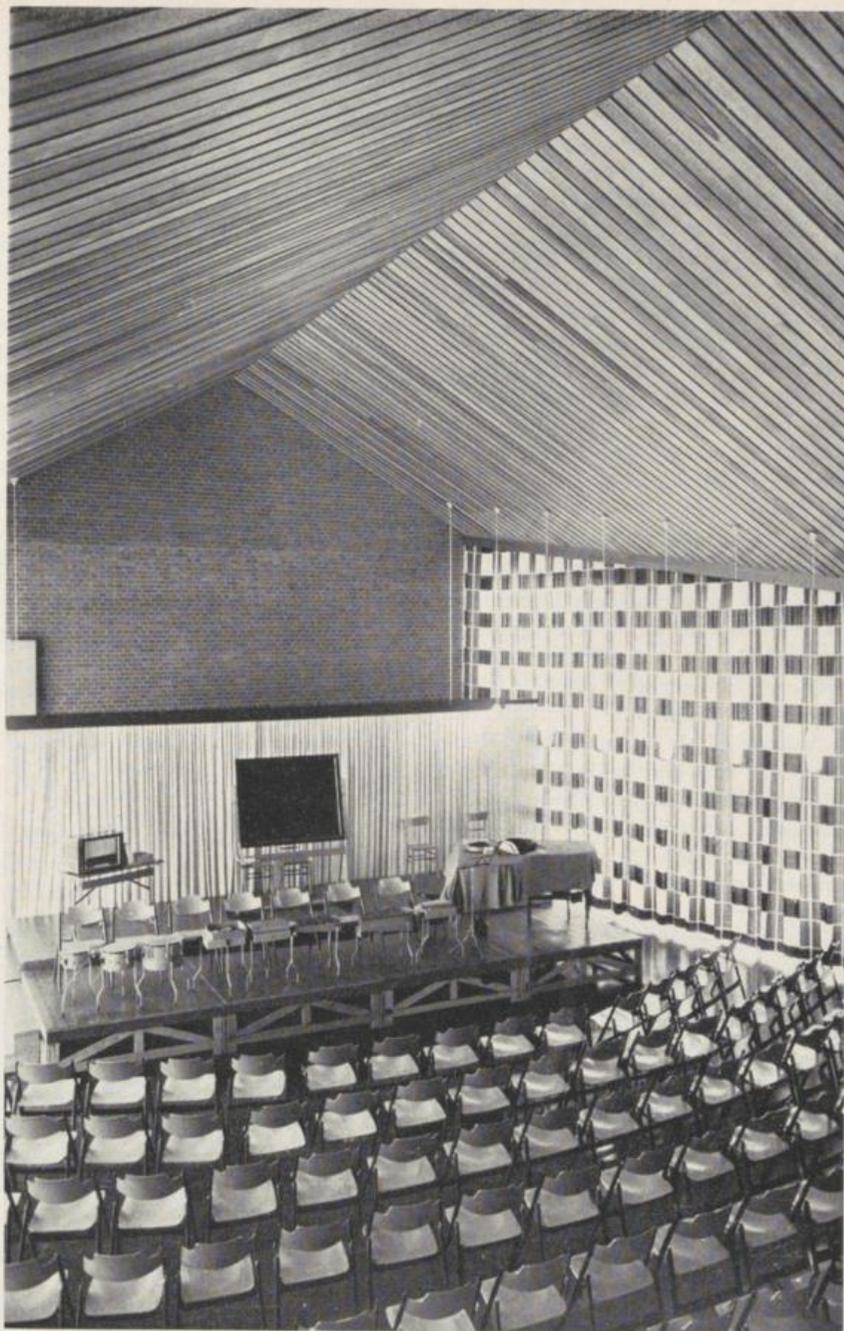
Wenn wir in der vorliegenden kurzen Schilderung vorwiegend auf wirtschaftliche und gegenwärtige Geschehnisse eingegangen sind, so deshalb, weil sie ein Vorwort zu einem Adreßbuch ist. Dieses soll der Wirtschaft und dem täglichen Leben, der Gegenwart dienen. Aber wir müssen doch feststellen, daß Langenfeld nicht bar aller Naturschönheiten und aller Zeugen seiner Geschichte ist. Seit dem 11. Jahrhundert, wir sagten es schon, überragt der frühromanische Kirchturm die Häuser des alten Stadtteiles Richrath. Die Historiker mögen sich darüber streiten, ob er einstmals Wehrturm oder ausschließlich Kirchturm gewesen ist. Die Vorburg des alten Wasserschlosses „Haus Graven“ (erbaut 1656), die auch heute noch bewohnt wird, ist sehenswert. Viele alte Fachwerkhäuser, insbesondere in den Stadtteilen Reusrath und Wiescheid, sind noch vorhanden, und das alte bergische Laubenhaus „Gut Hecke“ in Reusrath aus dem 18. Jahrhundert soll als Baudenkmal erhalten bleiben.

Im Osten der Stadt laden größere Waldgebiete zu erholsamen Spaziergängen ein. Für Wanderungen an den Rhein und in die Berge an der Wupper ist Langenfeld ein günstiger Ausgangspunkt. Das Naturschutzgebiet „Further Moor“ bewahrt in seiner Unberührtheit seltene Pflanzen und Moose.

Die günstigen Verkehrsgelegenheiten mit einer Auffahrt zur Autobahn Köln—Ruhrgebiet, mit Eisenbahnverbindungen und Buslinien nach allen Richtungen unterstützen die Entwicklung der Stadt

Gepflegte Gaststätten bemühen sich um das Wohl ihrer Gäste.

So ist Langenfeld eine Stadt, die ihre Geschichte nicht verschweigt, aber die sich der Zukunft verpflichtet fühlt. Langenfeld will, aufgeschlossen für die Probleme der Gegenwart, nicht Amboß sondern Hammer sein, will sich nicht durch die Ereignisse treiben lassen, sondern mit Weitblick und Schwung seine Aufgaben so meistern und lösen, daß die Zukunft nicht verbaut wird.



Aula der Realschule

Foto: Stadtarchiv



Rhein. Reform- und Vollkornbrotfabrik

Peter Bösen

Langenfeld (Rhld.) · Solinger Straße 92



**Montan-Handelsgesellschaft
Richter & Co.
Düsseldorf**

Klosterstraße 112 - Fernruf 84888
ab November 353611

Fernschreiber 08582798

Lager: Langenfeld, Hitdorfer Str. 39

Sämtliche Walzwerkerzeugnisse in
der Strecke und ab Lager
Werkzeuge aller Art
NE-Metalle und Kunststoffe



MONTANHANDEL

Export G. m. b. H.

Düsseldorf

Klosterstraße 112 - Fernruf 84888

ab November 353611

Fernschreiber 08582798

Import, Export und Transitgeschäfte
aller Walzwerkerzeugnisse

Maßblechkontor Janssen & Richter G. m. b. H.

Betrieb: Langenfeld/Rhld., Hitdorfer Straße 39

Fernsprecher: Langenfeld 3788

**Stück- und Fixmaßbleche · Ringe und Ronden · Skizzen-
und Schablonenbleche**

von 1 – 15 mm Stärke, max. 2500 mm Breite auf der Schere
geschnitten

von 15 – 300 mm Stärke, max. 5000 kg Stückgewicht in autogen
gebrannter Ausführung

Richten von Blechen bis 30 mm Stärke

Heinrich Rosen KG.

Langenfeld/Rhld., Schneiderstraße 71/73

Fernsprecher: 25 68

Reck-Junior

Alfred Recknagel

Spezialfabrik für

Onduliereisen, Lockeneisen, Thermokämme

Hair-Straightening-Combs

Langenfeld / Rhld. - Carl-Leverkus-Straße 13 - Telefon 37 84

GLARI-Maschinenfabrik
Fritz Gladbach

SPEZIAL-MASCHINEN UND APPARATE
FÜR DIE PAPIER- UND FOLIEN-INDUSTRIE

Langenfeld / Rhld. - Richrather Straße 163 - Ruf 30 10

ERNST KRACHT

.....

IMMOBILIEN - FINANZIERUNGEN

GRUNDSTÜCKE - AN- UND VERKAUF

VERMITTLUNGEN - VERMIETUNGEN

ALLIANZ-VERSICHERUNG

.....

Handelsvertretung in Baustoffen und modernen Fußbodenbelägen
Langenfeld, Breslauer Straße 21, Telefon 30 13

Wilhelm Pleuse

BAUUNTERNEHMUNG

Langenfeld / Rhld. - Kurfürstenweg 38 - Telefon 24 97

NIKOLAUS THIELTGES

Eisenbahnbau - Tiefbau
Ausführung von Bahnbauarbeiten
Tiefbauarbeiten - Kabelverlegungsarbeiten
Erdbewegungen aller Art
Ausschachtungen - Planierraupenverleih
Baggerverleih - Lkw-Transporte

Langenfeld / Rhld., Kurfürstenweg 38 a, Tel. 24 97

Josef Wenker

APPARATEBAU UND BLECHVERARBEITUNG

LANGENFELD - Solinger Straße 157a - Ruf 36 41



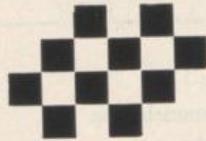
Wilhelm Hucklenbroich

ERZEUGNISSE FÜR ORTHOPÄDIE

Langenfeld-Richrath / Rhld. - Telefon 27 73

WILLY TILGER

Fliesenfachgeschäft



4018 LANGENFELD

Hochstraße 10

Paul Paulzen

Sanitäre Installationen

Bauklempnerei

Langenfeld

Solinger Straße 160 · Ruf: 31 83